

Wildbader Chronik

Amteblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen würt-
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 109

Donnerstag, den 11. September 1913

49. Jahrgang.

Der Marineluftkruzer L. 1 zerstört.

Helgoland, 9. Sept. Das Marineluftschiff „L. 1“, das von Kapitänleutnant Hanne geführt wurde, ist von einem plötzlich einsetzenden orkanartigen Sturm ergriffen und auf das Wasser niedergedrückt worden, wobei es durchbrach. Das Luftschiff ist etwa eine Stunde später gesunken. Gerettet sind 7 Personen. Die übrige Mannschaft ist ertrunken.

Das ganze war ein Werk einiger Augenblicke. Die hintere Gondel des Schiffes war zuerst aufgeschlagen, der Ballon knickte in der Mitte zusammen, da das Gerippe gebrochen war. Dann tauchte auch die vordere Gondel ein und war im Augenblick voll Wasser, so daß sämtliche Apparate vernichtet wurden. Der Funkenapparat auf Helgoland verzeichnete nur einen kurzen Hilferuf. Die Besatzung der vorderen Gondel hatte keine Zeit, sich zu retten. Einige Monteure, die bei den Motoren standen, sowie die Steuerleute ergriffen noch die Schwimmgürtel und sprangen ins Wasser. Sofort nach dem Funkenpruch haben sich die Torpedoflotille und das Kriegsschiff „Friedrich der Große“ an die Unglücksstelle begeben, wo bald 17 Schiffe zur Rettung versammelt waren, die mit Scheinwerfern das Meer absuchten. Es gelang aber nur 7 zu retten, die anderen fanden den Tod in den Wellen.

Helgoland, 10. Sept. (Die Verlostliste.) Die Namen der bei dem Unglück ums Leben gekommenen sind: Kapitänleutnant Hanne, Korvettenkapitän Mezing, Oberleutnant Frhr. von Matzahn, Ingenieur Wehnert, der Obersteuermann Zimmermann, die Unteroffiziere Balke, Kirchner, Galsner, Mengen, Müller, Lutz, Staroschiel, Ender und Adam, sowie ein Schlosser, dessen Name noch nicht festgestellt wurde. Gerettet sind die Oberleutnants Grimm und Wendt, der Obermaschinist Lehmann, Maschinenassistent Schönwalder, die Unteroffiziere Stiele, Heldenmaier, sowie Signalmaat Pichler. — Kurz vor Mitternacht kehrten 5 Torpedoboote wieder nach Helgoland zurück. Die anderen suchten die Unfallstelle nach Ueberlebenden ab. — Das Unglück hat in Helgoland und Hamburg tiefe Trauer hervorgerufen. Die Luftschiffhalle bei Fuhlshüttel wurde mit Anträgen bestürmt, doch trafen nähere Meldungen erst spät ein. Dem Kaiser wurde gestern Abend noch nach Schlesien ein ausführlicher Bericht gesandt.

Aus Württemberg.

Die württ. Herbstmanöver nehmen

Fern von der Welt.

Roman von L. Haidheim.

(Schluß) (Nachdruck verboten)

Und als Wilm den Hof verlassen, fing er an, immer rascher zu schreiten auf Steenbrinken zu.

Zum Kammerrat wollte er! Dem wollte er seine grenzenlose Freude schildern, seine Erlösung! Das schien ihm die eiligste Sache von der Welt.

Nun trennte ihn nur noch das schöne eiserne Gitter vom Steenbrinkener Hofe, da sah er die Haustür sich öffnen und im hellen Sommerkleide Alice auf der Freitreppe erscheinen. Sie hatte ihr Arbeitskörbchen in der Hand, schritt langsam die Stufen herab und verschwand hinter der Gartentür.

Einen Schrei stieß Wilm aus — einen Freuden- schrei! Und auf einmal wußte er es — er wollte ja zu ihr, zu der Geliebten seiner Seele! Die ganze Zeit daher hatte er ja nichts anderes gewollt — und den guten Kammerrat — den hatte er sich ja selber nur vorgelogen.

morgen Donnerstag in Hohenlohe ihren Anfang mit den 3tägigen Brigademanövern der 53. Inf.-Brigade (Inf.-Regtr. 123 und 124, Feldart.-Regt. 49, 2. und 5. Est. Ulanen 19 und 3. Komp. Pioniere 13) bei Hall, sowie der 54. Inf.-Brig. (Inf.-Regtr. 120, 127 und 180, Feldart.-Regt. 13, 1., 3. und 4. Eskadron Ulanen 19 und 4. Komp. Pioniere 13) zwischen Hall-Geislingen a. R.-Bühlerzell. Uebermorgen beginnen dann die 4tägigen Brigademanöver der 51. Inf.-Brig. (Inf.-Regtr. 119 und 125, Feldart.-Regt. 29, 1. und 2. Eskadron Ulanen 20, 1. Komp. Pioniere 13) zwischen Jagstheim und Brettheim und der 52. Inf.-Brigade (Inf.-Regtr. 121 und 122, Feldart.-Regt. 65, 3., 4. und 5. Eskadr. Ulanen 20, 2. Komp. Pioniere 13) in der Gegend von Niederstetten. Die beiden Dragoner-Regimenter 25 und 26 nehmen vom 12.—19. ds. Mts. an den Übungen der Kavallerie-Divisionen F im nördlichen Baden teil.

Stuttgart, 10. Sept. Oberstleutnant von Loßberg, Bataillonskommandeur im Inf.-Regt. 94 in Eßenaach, wurde zum Chef des Generalstabes des 13. württembergischen Armeekorps ernannt. Oberstleutnant v. Loßberg hat den größten Teil seiner Dienstzeit im Generalstab zugebracht.

Plattenhardt, 10. Sept. Zu der bereits gemeldeten Mordtat wird von anderer Seite gemeldet, daß der 27 Jahre alte Maurer Christian Roth schon längst den Verdacht hegte, der 23 Jahre alte Maurer Christian Epple stehe zu seiner Frau in unerlaubten Beziehungen, weshalb es öfters zu Streitigkeiten zwischen Roth und seiner Frau gekommen sein soll, sodaß sich diese von ihrem Manne trennte und in das Haus ihrer Mutter zog. Gestern Abend saßen Roth und Epple im Wirtshaus und als der letztere fortging, schlich Roth ihm nach. Er bemerkte, daß Epple sich nach dem Hause begab, wo Roths Frau bei ihrer Mutter lebte. Roth schoß nun Epple mit seinem Revolver nieder. Er wurde in eine nahe Scheuer gebracht, wo er nach 2 Stunden starb. Epple hatte ein Verhältnis mit einem Mädchen aus Plattenhardt, das nicht ohne Folgen blieb. Die Eltern des Mädchens wollten von einer Heirat mit Epple nichts wissen. Epple soll schon öfters gedroht haben, er werde in Plattenhardt noch 4 erschießen.

Fellbach, 9. Sept. Das Dampfjägerwerk Schwegler wurde heute Nacht durch eine Feuerbrunst vollständig eingäschert. Der Schaden, auch an den Holzvorräten, ist sehr beträchtlich.

Weilimdorf, 10. Sept. Heute Nacht kurz vor 12 Uhr brach hier ein Brand aus, dem vier Gebäude zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt

gegen 30 000 Mark. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Brandplatz befindet sich unterhalb dem Gasthaus zum Adler.

Vaihingen a. G., 10. Sept. Die Verletzten befinden sich andauernd auf dem Wege der Besserung. Der Mörder Wagner ist jetzt vom Publikum vollständig abgeschlossen und es darf auch im Krankenhaus über sein Tun und Treiben und sein Befinden keinerlei Auskunft erteilt werden. Er wird vollständig als Gefangener behandelt. Die Voruntersuchung ist abgeschlossen und hat u. a. ergeben, daß Wagner ein notorischer Atheist (Gottesleugner) ist.

Dechingen, O. A. Rottenburg, 9. Sept. Hauptlehrer Beck, gegen den wegen Sittlichkeitsverbrechens und Entführung ein Steckbrief erlassen wurde, hat sich in Rottenburg der Behörde gestellt.

Oberndorf, 8. Sept. Gestern Nacht spielten sich wieder häßliche Szenen zwischen den in der Mauerschen Fabrik beschäftigten Arbeitern ab. In der Vorstadt gerieten eine Anzahl Gelegenheitsarbeiter in Streit, in dessen Verlauf 12 Teilnehmer so schwer verletzt wurden, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. In der Arbeiterkaserne schlug ein Arbeiter einem andern eine Bierflasche an den Kopf, der dadurch schwere Verletzungen erlitt.

Pfullingen, 9. Sept. Der Fuhrmann Brennenstuhl geriet gestern Mittag unter sein Fuhrwerk und wurde zermalmt.

Kirchheim-Teck, 9. Sept. Bei der gegenwärtig in Stuttgart vor der K. Kommission stattfindenden Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst hat die hiesige Handelsschule wieder ein sehr gutes Resultat erzielt, indem von den 6 ins Examen geschickten Kandidaten 5 mit gutem Erfolg bestanden haben.

Heilbronn, 10. Sept. Die Geschichte mit dem Stadtpfleger Burger wächst sich zu einem großen Skandal aus. Die auf den ersten Forderungsbogen zur Konkursmasse Burger angemeldeten Forderungen betragen 150 000 M. Es sind darunter Forderungen von Kleingewerbeleuten, deren ganzes Vermögen von Burger durchgebracht wurde. Wie es dieser Mann getrieben hat, geht daraus hervor, daß er seinem Dienstmädchen seine sauer ersparten 1000 Mark, seiner Waschfrau 6000 Mark, verschiedenen anderen Leuten ihren ganzen Notgroschen abschwitzte. An dem Tag, an dem er Heilbronn verließ, ging er noch gegen Abend zu einem Schuhmacher, kaufte sich dort ein Paar Stiefel, spielte den Kavalier, und erzählte dem Schuhmacher, daß er alles bar zu bezahlen pflege; nur habe er jetzt im Augenblick kein Geld

Wie er in den Garten gekommen, wußte er später nicht mehr.

Da saß sie schon unter der alten, breitästigen Linde.

Sie sah ihn an, als erblicke sie eine Geistererscheinung.

Wilm aber warf seinen Hut weg und stand vor ihr — ihr beide Hände entgegenstreckend — strahlend, mit leuchtenden Augen.

„Alice! Ich bin erlöst! Ich bin wieder ehrlich gesprochen!“ rief er und sah sofort, daß sie ihn verstand.

Sie wußten beide nicht, wie es gekommen, aber sie lag in seinen Armen und sie küßten sich in höchster Glückseligkeit, küßten sich immer wieder und stammelten abgerissene Worte heißer Liebe — versicherten sich unter unzähligen zärtlichen Ausrufungen, wie glücklich sie jetzt seien und wie sterbensunglücklich sie gewesen waren. Dann kniete Wilm vor Alice nieder und flüsterte ihr zahllose überschwengliche Liebesnamen zu. Und Alice — sie wünschte sich, so von seinen Armen umfangen, sterben zu können. Wilm aber lachte und meinte: „O, bitte, lieber leben — lieber immer und ewig an meiner

Brust leben — Du süßes trautes Herzensglück.“ Sie lachten und küßten sich wieder, bis plötzlich eine erschrockene Männerstimme rief: „Na, da hört aber doch alles und einiges auf!“

So ganz dicht neben ihnen! Sie fuhren herum.

Der Kammerrat war's. Aber statt zu erschrecken, nahmen sie ihn in ihrem Glückesrausch gemeinsam in die Arme und küßten ihn ebenfalls, und je verblüffter er aussah, um so toller lachten sie, nannten ihn „Papa“ und baten ihn um Verzeihung, daß sie ihn nicht erst um Erlaubnis gefragt.

„Sie sind beide verrückt geworden!“ rief der alte Herr Tante Grietje zu, die, von Marielen mit dem Kaffeebrett gefolgt, jetzt auch in den Garten trat.

Nun wurden sie endlich ruhiger und Wilm begann zu erzählen.

Nach der Eröffnung, die Alice den beiden alten Herrschaften neulich gemacht, wußten diese nur zu gut, daß gegen diese Verlobung nichts zu machen war. Aber sie dachten auch gar nicht mehr an Widerstand. Das Glück, das dem jungen Paare aus den Augen strahlte, erwärmte auch ihre alten Herzen und sie freuten sich mit „ihren Kindern“.

bei sich, der Schuhmacher möchte ihm auch 100 Mk. borgen, was der Schuhmacher tat. Er wurde zuletzt in Heilbronn gesehen und von dort ab ist jede Spur verloren.

Ulm, 10. Sept. Die Inf.-Regtr. 120, 123 und 127, sowie das Pionier-Bat. 13, zusammen 212 Offiziere und 5350 Mann mit 220 Pferden und 60 000 Kilo Gepäck, verließen heute in acht Sonderzügen die Garnison, um sich nach dem Manövergelände zu begeben.

Friedrichshafen, 10. Sept. Wenn das Wetter günstig wird, findet heute nacht oder morgen die Ueberführung des Marineluftschiffes L. 2 nach Johannistal statt.

Aus dem Reiche.

Berlin, 10. Sept. Die Kaisermanöver haben ihren Fortgang genommen. Gestern wurde die rote Armee geschlagen; sie zog sich auf die Linie Pilzen-Deutmannsdorf, südöstl. von Schweidnitz, zurück. — Bei den badischen Manövern kam es zu ersten Vorkommnissen. In Gundelfingen, Amt Freiburg, bombardierten Zivilpersonen das Rathaus mit Steinen, in Brombach nahm die Menge eine drohende Haltung gegen die Offiziere ein. Infolge Ueberanstrengung sollen auch zwei Offiziere gestorben sein.

Berlin, 9. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, wurden gestern in dem Harz-Kurort Wilder Mann durch eine Feuersbrunst 7 Gehöfte eingeeäschert.

Johannistal, 9. Sept. Der Flieger Dr. Ringer ist heute abgestürzt und tödlich verunglückt.

Essen, 10. Sept. Im Dorfe Bredekar im Sauerland riß ein scheu gewordenes Pferd einen mit 6 Personen besetzten Wagen in den Hoppecken-Fluß. Von den Insassen wurden 3 Personen so-

Am andern Tage schon wußte die ganze Gegend, was auf Steenbrinken vorgegangen. Am Abend, als Wilm zu Vogners zurückkam, bei denen er auch jetzt wieder wohnte, fand er einen kurzen Brief von Claas vor.

„Wilm, gib mir die Mittel, fortzugehen, diese Gegend, dieses Land zu verlassen. Pachte Elfstein — kaufe es — nur nimm es zurück unter irgend einer Form, die mich in meinen eigenen Augen wieder anständig macht und es mir ermöglicht, Isabel, die mich liebt und mir vertraut, zu heiraten und glücklich zu machen. Dir muß es gut gehen, Du hast die Gewähr für alles Glück in Dir.“

Claas Gerdena.“

„So soll es sein,“ sagte Wilm, als er gelesen, still zu sich selbst.

Und so wurde es. Wilm Gerdena kaufte Elfstein von seinem Vetter zurück, der sich zum Landwirt nicht eignete und der bald darauf aus der Gegend verschwand, nachdem eine stille Trauung in echt amerikanisch-geschäftlicher Weise ihn mit Isabel vereint hatte.

Jahre später erfuhr man durch die Zeitung, daß „Oberst“ Claas Gerdena, der in amerikanische Dienste getreten, mit Frau und Schwiegermutter in Wildbad als Kurgast weilte.

Sollmes letzte Worte kurz vor seinem sanften Einschlummern waren: „Wie sticht sich's so schön nach dem schweren Leben!“ Seine Freunde über Wilms Glück verklärte ihm die letzten Tage.

„Die lieben Alten“ blieben bis zu Alices Hochzeit bei ihren Kindern. Dann zog Tante Grietje nach Elfstein, um die dort sehr nötige Hausfrau zu ersetzen, und der Kammerat ging wieder an den Hof, um allsommerlich nach Steenbrinken zurückzukehren.

Vogner ist Landesgerichtspräsident in der Residenz, und er und Frau Adelheid sind die treuesten Freunde von Wilm und Alice Gerdena auf Steenbrinken.

Ende.

Weltbewegende Ereignisse.

Ach, wenn doch morgen nur gut Wetter wär,
Wie wollt' ich hell und froh mein Liedlein singen;
Ich meinte, wenn am Himmel regenschwer
Die Wolken bis zur Erde niederhingen!

Ich brauche hellen, warmen Sonnenschein,
Nicht weil ich Stimmung haben will zum Dichten,
Es muß ein ideales Wetter sein,
Weil ich reale Dinge will verrichten.

Gleichviel, ob morgen Türke und Bulgar'
Bescheiden sich im Donner der Geschütze: —
Daß nur der Himmel gnädig mich bewahr',
Wenn ich nur morgen schön im Trod'nen sitze!

Phöbus Apollo will sein schönes Haupt
Mit Eichenlaub und Lorbeer ich bekränzen,
Wenn er in seiner Gnade es erlaubt
Und hell und licht das Taggestirn läßt glänzen.

fort getötet, die 3 anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Wanne, 9. Sept. Der Flieger Senge, der gestern von Wanne kommend in Gelsenkirchen-Bismarck eine Notlandung vornehmen mußte, ist um 6.20 Uhr von Bismarck nach Verden abgestiegen. Bei Grevenbroich ist er aus unbekannter Ursache abgestürzt. Er war sofort tot. (Der verunglückte Flieger ist derselbe, der im vorigen Sommer bei dem Flugtag im Tale von Brözingen bei seiner Fahrt von da nach Birkenfeld einen Unfall erlitten hat.)

Rathenow, 9. Sept. Im Kreise Westhavelland nimmt die Tollwutepidemie unter den Hunden einen bedeutenden Umfang an. Bis jetzt sind 10 von der Tollwut befallene Hunde getötet worden. Gebissen wurde bisher nur ein Besitzer, der zur Behandlung nach Berlin verbracht wurde.

Hamburg, 9. Sept. Als der in Moorfleth wohnende Landwirt Eggers gestern von der Arbeit nach Hause kam, fand er seine Frau erschlagen und erhängt vor. In der Wohnung war alles durchwühlt. Ueber den Täter ist noch nichts bekannt.

Braunlage, 10. Sept. Heute wurde der Gastwirt und Schlächtermeister Schröder in seiner Gaststube erschossen aufgefunden. Sein Geldbeutel, der 100 Mk. enthalten hatte, lag leer neben ihm am Boden. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen 2 junge Leute im Alter von 20 und 24 Jahren, die in der Gastwirtschaft während der ganzen vergangenen Nacht gekneipt haben. Beide sind verschwunden.

Freiburg, 9. Sept. Nach dem Genuß von Tollkirschen ist hier eine aus 5 Köpfen bestehende Familie erkrankt. Ein Kind ist im Krankenhaus gestorben.

Dresden, 9. Sept. Auf der Friedrich Augustbrücke schob sich gestern ein gutgekleideter Mann eine Kugel in den Kopf und stürzte sich dann in die Elbe. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich anscheinend um den Rechtsanwalt Hans Klemm aus Freiberg in Sachsen.

Aus dem Ausland.

Fast wie ein Märchen mutet die Nachricht von dem schlimmen Abenteuer eines 16 Jahre alten jungen Amerikaners an, der am Dienstag morgen von St. Moritz aus ohne Führer aufbrach, um den Kojatsch-Gletscher zu besteigen. Als der jugendliche Alpinist, Willy Payne Thompson, am Abend nicht zurückgekehrt war, wurden die in St. Moritz zur Kur weilenden Eltern ängstlich, und alsbald gingen auch 6 Mann Rettungstruppen ab. Die ganze Nacht über suchte man nach dem Verschollenen, aber ohne Erfolg. Am Mittwoch früh zwischen 5 und 6 Uhr aber bemerkte dank einem Zufall einer der Führer in den Tiefen eines Abgrundes einen auf dem Schnee liegenden Hut. Nach großen Anstrengungen gelang es schließlich, die Tiefe des Abgrundes zu erreichen, und hier fand man im Schnee den jungen Thompson. Er hatte beide Beine gebrochen, war noch bei Besinnung und erzählte von seinem Sturze, nachdem er 19 Stunden lang in der Sohle des Abgrundes gelegen hatte, ohne sich rühren zu können. Die Untersuchung der Geländeverhältnisse ergab, daß der Junge 100 Meter tief abgestürzt war, und daß er dabei mit dem Leben davon gekommen ist, mutet fast wie ein Wunder an.

Auf dem Malsberger bei Innsbruck erschlug der 11jährige Knabe Rieth seinen 75jährigen Stiefvater mit einer Hacke. Der Knabe gab an, er habe seinen Stiefvater gehaßt. Er habe ihn nicht töten, sondern ihm nur „eins draufgeben“ wollen.

Bordeaux, 10. Sept. Die Kommission zur Festsetzung der deutsch-französischen Grenze im Kongo ist heute von Afrika hier eingetroffen. Der Chef der Kommission, Kapitän Perrigues, erklärte, daß man die Arbeiten als beendet ansehen könne, da sich die deutsche und die französische

Zerschmettern aber würd' ich seine Büste,
Daß niemand mehr sein falsches Antlitz schau',
Wenn mit Bestimmtheit ich schon heute wüßte,
Daß er brutal verneint die Bitten einer Frau! —

So klagt Schön-Minchen und sie zieht die Lein'
Beslissen um den Ahorn und die Esche: —
Was schafft der Guten denn solch' Not und Pein?
O, fühlt mit ihr! 's ist morgen „große Wäsche!“

Sie hat Frau Nachbar'n gestern schon befragt
Nach ihrem Räte in solch' wicht'gen Sachen
Und die hat allen Ernstes ihr gesagt:
„Sie müssen in des Vaters Unterhofen lachen;“

Dann wird das Wetter andern Tages gut;
Schon meine Mutter hat es so gemacht!“ —

*) In einigen Gegenden wird diese abergläubische Handlung tatsächlich ausgeführt.

Kommission in Uebereinstimmung befinden. Die Schwierigkeiten, denen man begegnet sei, seien groß gewesen, besonders für die deutsche Kommission. Die französische Kommission fand ebenfalls einige Schwierigkeiten, besonders in Poto, wo zwei eingeborene Träger von Kannibalen getötet und verzehrt worden seien. Ebenfalls ereignete sich in Legula und Lalebaye. Die Kommission hat ständig die drahtlose Telegraphie bei der Feststellung der Grenzpunkte benützt.

Mailand, 10. Sept. Heute hat sich, wahrscheinlich infolge von Neurasthenie, in einem Park der 45 Jahre alte Präsident der Italienischen Versicherungsgesellschaft, Hermann Diez, geboren in Stuttgart, erschossen.

Petersburg, 10. Sept. Der unter Spionageverdacht verhaftete schwedische Husarenleutnant v. Essen ist nach Stellung einer hohen Kaution aus der Haft entlassen worden.

Madrid, 9. Sept. Amtlichen Depeschen über den gestrigen Kampf bei Tetuan zufolge wurde ein Major, 2 Hauptleute, 6 Leutnants und 70 Mann verwundet. Die Depeschen enthalten keine Angaben über die Zahl der Toten.

Ein Mann und eine Frau, die ein kleines Kind getötet hatten, um sein Blut zur Heilung eines Schwindsüchtigen zu verwenden, sind in Almeida in Portugal hingerichtet worden.

Sewastopol, 10. Sept. Der Militärflieger Druschinin ist mit seinem Apparat abgestürzt und war sofort tot.

Balkan-Nachrichten.

Konstantinopel, 9. Sept. Ueber die gestrige Sitzung der türkisch-bulgarischen Konferenz wird noch bekannt, daß die Verhandlungen einen allgemeinen Charakter trugen. Die türkischen Unterhändler machten keine Vorschläge bezüglich der Grenzlinie und stellten keine Anträge in der Nationalitätenfrage. Die bulgarischen Unterhändler verlangen eine bestimmte Stellungnahme zu dieser Frage und erwarten schriftliche Vorschläge. In der Verhandlung wurde beschlossen, zunächst private Sitzungen zu halten ohne Hinzuziehung von Beiräten und Sekretären und ohne Abfassung von Protokollen.

Nach Konstantinopel sind Meldungen gelangt, denen zufolge Enver Bey am Beiramfeste im Regierungskanal zu Adrianopel bei einem heftigen Wortwechsel von dem General Abuf Pascha durch einen Revolvererschuß am Arme verletzt wurde. Offiziere der Militärliga wollten die Verhaftung Abufs verhindern. Bei einem entstehenden Revolverkampfe wurden vier höhere Offiziere getötet und 15 verletzt. Abuf Pascha, der ein Freund des ermordeten Kriegsministers Nasim Pascha war und geschworen haben soll, dessen Tod zu rächen, hatte vor Monaten einmal Enver Bey verhaften lassen und längere Zeit festgehalten, ihn aber dann auf Intervention der jungtürkischen Führer wieder freigegeben müssen. Die Feindschaft zwischen den beiden Männern ist also sehr erklärlich.

Athen, 9. Sept. Gestern abend wurde der griechischen Regierung eine Kollektionnote der Vertreter der Großmächte überreicht, welche die Entscheidungen der Völkervereinigung in London über die Süd- und Südostgrenze Albaniens enthält.

Der deutsche Konsul in Belgrad, Schlieben, ist abgerufen worden, angeblich auf nachdrückliches Verlangen der Donaumonarchie.

Sofia, 9. Sept. Die Bezirke Widdin, Wraz, Plewna, Sietowe sind für choleraerzeugt erklärt worden. Es sind alle Maßnahmen ergriffen worden, um ein weiteres Verbreiten der Krankheit zu verhindern.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 11. Sept. Mit unserer nächsten

Was meint ihr, was Schön-Minchen darauf tut?
In Vaters Unterhofen hat sie 'neingelacht!

Des andern Tages strahlt am Firmament
Schon früh die gold'ne Sonne lachend nieder:
Schön-Minchen aber tanzt und springt und rennt
Und schmettert ihre hellsten Jubellieder.

Des Sonnengottes Büste, daß ihr's wißt,
Hat sie umarmt und heiß an's Herz gedrückt,
Dann hat sie ihm die Lippen warm geküßt,
Mit Eichenlaub und Lorbeer ihn geschmückt.

Paul Schmagor, Gera (R.).

Humoristisches.

(Der Unterschied.) Herr: „Der Unterschied zwischen einer Frau und einem Spiegel ist, daß der Spiegel reflektiert, ohne zu reden, während die Frau redet, ohne zu reflektieren.“ — Fräulein: „Ja, und der Unterschied zwischen Ihnen und einem Spiegel ist, daß der Spiegel geschliffen ist!“

Nummer beginnen wir mit einer hochinteressanten Abhandlung in Erzählungsform über die wahrscheinliche Gestaltung der Zukunft, betitelt „Blicke in die Zukunft“, nach amerikanischen Quellen umgearbeitet von E. Flum, sowie mit dem spannenden Roman „Unser Weg ging hinauf“. Am 1. Oktober eintretende Abonnenten erhalten die September-Nummern nachgeliefert.

— Durch ausländische Lotterienunternehmen werden auch jetzt noch tausende geschädigt. Trotz aller Warnungen, die kürzlich auch von uns wiederholt sind, trauen noch immer viele den ausländischen Versicherungen, daß die Beteiligung an Spielgesellschaften und der Erwerb von Lospapieren gegen Monatszahlungen besonders günstige Gewinnaussichten böten. Dies ist unrichtig. Die Spieler müssen, wenn sie auf Monatszahlungen kaufen, wucherisch hohe Preise zahlen; spielen sie als Mitglieder von Losgesellschaften, so erhalten sie, was kaum einer von ihnen aus den geschicktesten Prospekten ersehen hat, von Gewinnen nur den hundertsten (oder fünfzigsten) Teil. Sie setzen sich aber auch der Strafverfolgung aus, sofern durch Bildung von Losgesellschaften usw. unerlaubt eine Lotterie veranstaltet wird. Wer mit solchen Firmen schlechte Erfahrung gemacht hat, würde im Interesse der Allgemeinheit handeln, wenn er hiervon der Staatsanwaltschaft Cassel Mitteilung machen wollte. Zur Aufklärung etwa hervorgetretener Mißverständnisse sei hierbei darauf hingewiesen, daß die dänische Kolonial- und die Ungarische Klassenlotterie nichts mit ausländischen Schwindelunternehmen zu tun haben. Das Spielen ihrer Lose ist aber in Deutschland, abgesehen von Hamburg, überall strafbar.

Stadtschultheiß Stern in Neuenburg durfte am Montag sein 25jähriges Amtsjubiläum unter herzlicher Teilnahme der ganzen Bürgerschaft feiern. Die vielen Ehrungen, die ihm zuteil geworden, sind ein deutlicher Beweis dafür, welche Achtung und Wertschätzung er nicht bloß in allen Kreisen seiner Bürgerschaft, sondern auch weit über die Grenzen seiner Gemeinde hinaus genießt.

Am Sonntag feierte der Militärverein Herreralb sein 25jähriges Stiftungsfest unter Teilnahme von 15 badischen und 7 württembergischen Brudervereinen. Bei dem Festessen im Hotel Bellevue brachte Vorstand A. Hauber das Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Nach dem prächtig verlaufenen Festzug hielt Stadtpfarrer Storz die begeisterte Festrede mit dem Hoch auf den Landesherren. Bezirksobmann Holzappel-Neuenburg überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Präsidiums des Kriegerbundes. Stadtschultheiß Grub die der Gemeinde. An 19 Mitglieder konnte das Diplom für treue Mitgliedschaft überreicht werden. Ein Festball im Konversationshause schloß das von bester Witterung begünstigte Fest; der Montag galt der Schuljugend.

Altensteig, 10. Sept. Gestern ist die Frau des Schuhmachers Frey hier von einem Garbenwagen abgestürzt und hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Die elektrische Beleuchtung findet eine immer rationellere Ausnutzung durch Verwendung aller Arten von Schirmen, Reflektoren usw., welche bestimmt sind, die Lichtausstrahlung der Lampe in eine bestimmte Richtung zu leiten. Alle dahin zielenden Verbesserungs-Bestrebungen werden aber überholt durch eine Spezialtype der bekannten

Botan-Metalldrahtlampe, die Botan-Fokuslampe, in welcher der Leuchtkörper derart auf der Mantelfläche eines Kegels angeordnet ist, (D. R. G. M.), daß die Lichtausstrahlung in der gewünschten Richtung die zwei- bis vierfache derjenigen normaler Metalldrahtlampen ist. Mit dieser neuen Lampe sind daher im Vergleich zu den gewöhnlichen Metalldrahtlampen beträchtliche Stromersparnisse zu erzielen. Reflektoren, Schirme usw. werden bei dieser Lampe zum Teil überflüssig.

Pikante braune Sauce. 6 Personen. 1/2—3/4 Stunde. (Zu gebratenen Fischen, Austernfisch, Rotzungen, Maifischollen.) Man läßt 150 g Butter und 150 g Mehl braun werden, verfocht diese Schwiße mit Brühe oder Wasser zu einer sämigen Sauce, gibt dazu 2 feingehackte Schalotten, 2 feingehackte Pfeffergurken, 1 Eßlöffel Kapern, 1 Eßlöffel Essig, läßt das Ganze aufkochen, rührt 1 Teelöffel Maggi's Würze und einige feingehackte, durch ein Sieb gestrichene Sardellen daran. Statt der Sardellen kann man auch etwas Anchovis-Paste nehmen.

Amtliches Verzeichnis

der vom 8. bis 9. Sept. angemeld. Kurgäste.
In den Gasthöfen.

Hotel Concordia
Wendland, Hr., mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Hotel Graf Eberhard
Baum, Hr. J., Ingenieur Mannheim

Gasth. z. Eisenbahn
Platz, Hr. Jos. Eutingen

Hotel z. gold. Ochsen
Kumbst, Hr. Otto, Lehrer Magdeburg

Stöger, Hr. Anton, Oberinspektor, München
mit Frau Gem.

Vetter, Hr. Otto, Schlossermeister Stuttgart
Haberker, Hr. Eug., stud. hist. Tenerife, Can. Ins.

Gasth. z. Hirsch
Levy, Hr. Otto, Kaufmann Landau

Hotel Klumpp
Mendoza, Hr. A. Philipp, mit Frau Gem., Paris
2 Frl. Töchtern und Bedienung

Weyrich, Frau A. Berlin

Hufnagel, Hr. Jos., Weingutsbes. Assmannshausen

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Kahn, Hr. Dr. E., Sanitätsrat Ronnenberg, Hann.

Vollmer, Hr. Eugen, Rentner, mit Frau Gem. und Töchterchen Düsseldorf

Grimm, Hr. Adolf, Apotheker Göppingen

Hotel Russischer Hof
Richards, Hr. D. Ardwyn Hirwain, Wales

Rosenthal, Hr. E., Kaufmann Lodz

Sommerberghotel
Frank, Hr. Louis, mit Frau Gem. Berlin

Gasth. z. Sonne
Hammerling, Hr. Bahnmeister Hannover

Knobloch, Hr. Heilbronn

Hotel Weil
Kahn, Hr. Herm., Kaufmann Köln a. Rh.

Kahn, Frau

In den Privatwohnungen.

Ph. Beck, König-Karlstr. 74

Rossrucker, Hr. Jak., Gastwirt Mannheim-Rheinau

Chr. Bott We., Hauptstr. 89

Dannenmaier, Hr. Grossh. Steuerkommissär Karlsruhe

Dienstmann Collmer
Holder, Hr. Fr. Neidlingen

Schilling, Frau Niederhofen

Witwe Char
Streit, Frl. E. Ebern, Unterfr.

Villa De Ponte
Bader, Hr. Heinrich, Kaufmann Bruchsal

Stamer, Frl. Clara Reutlingen

Villa Elisabeth
Koch, Frl. Elsa Eltville a. Rh.

Redlich, Hr. Jul., Bankprokurist, mit Frau Gem. Perna, Russ

Birk, Hr. Mich., Fabrik., mit Fr. Gem. Trossinge

Villa Franziska (E. Maisch)

Schmidt, Frl. S. Dortmund

Kond. u. Café Funk
Kessler, Frau Hortense, Witwe Mengen

Villa Gutbub
Veit, Hr. Hermann Budapest

Rosa Gutbub, Hauptstr. 84

Grubler, Frl. Selma Deisslingen

Herm. Grossmann, Delikatessengesch.

Bügler, Frl. Auguste München

Merkle, Hr. Alb., Ciseliermstr. Geislingen-Altenst.

Sattlermstr. Gutbub
Kolb, Frau Luise, Lehrerswitwe Leonberg

Villa Helena
Weught, Hr. C., mit Frau Gem. London

Postinspektor Herrmann
Füchtner, Frl. Helene Oehringen

Nanette Herzog, Hauptstr. 111

Köhler, Hr. J., Friseur Stuttgart

Hermann Haller
Haller, Frl. Natahe Schaffhausen

Haller, Frl. Irma

Villa Hecker
Lamb, Hr. Jakob, Lehrer, mit Frau Gem. Knittelsheim, Pfalz

Villa Johanna
Noster, Hr. August, Gastwirt Berlin

Kaufmann Kappelmann
Bender, Hr. G., Bäcker und Wirt Heilbronn

Haus Kuch
Oppermann, Hr. Gutsbes., m. Fr. Gem. Langen, Hess.

Villa Linder
Bergheimer, Frau Else, RechtsanwaltsGattin Alsfeld, Hessen

Fr. Maier, Ortssteuerbeamter a. D.

Schwarzkopf, Frau Christine, Witwe Mössingen

Jos. Mayer, Kaufmann

Raab, Hr. Robert, Buchdruckereibesitzer, mit Frau Gem. Crimmitschau i. S.

Pohle, Hr. E., Priv., m. Fr. Gem.

Witwe Müller, Villa Sophie
Wiedmann, Frau Ernestine Friedrichshafen

Parkvilla
Kirchsefer, Hr. A. C. Warschau

Villa Pauline
Landfritz, Frau Elise Diedenhofen

Müller, Hr. Franz Itzlingen

Drehermstr. Riexinger
Fingado, Frl. Luise Strassburg

Messerschmiedmstr. Riexinger
Mayer, Frl. Berta Biberach, Riss

Villa Rheingold
Weisptennig, Hr. Marine-Oberbaurat a. D. Marburg a. Lahn

Karl Schill Witwe
Karsch, Frau Düsseldorf

Karsch, Frl. Margarete

Fabrikdirektor Schnitzer We.
Auch, Hr. Stadtpf. a. D., mit Frau Gem. Cannstatt

Currle, Frau Forstmeister Plochingen

Villa Wilhelma
Cramer, Hr. O., Kaufm., mit Frau Gem. Köln a. Rh.

Bäckermstr. Ziefle
Rieth, Hr. Erich Ilmenau, Thür

Zahl der Fremden: 19 523.

Bestellungen auf die Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

Ein Gnomenstreich bei Wildbad.

Herr Herzog Karl, der harte Herr,
Durchpircht im Bollmondschein
Das Schwabenland die Kreuz und Quer
Mit seinem Fränzelein.

Durch's Enztal geht die wilde Jagd
Mit Hussa und Zuchhei,
Der fahle Hengst greift aus mit Macht,
Der Zelter bleibt ihm bei.

Wie er hinab nach Wildbad feg,
Ei! Was sein Blick da trifft?
Ein Steinblock an die Wand gelegt,
Und drauf glänzt goldne Schrift.

Der Herzog wendet sich verlegt
Zum Troß und winkt: „Gesell!
Will wissa, was die Schrift do schwätzt.
Schteig ab und lies mer's schnell!“

Der Knappe springt vom Roß zumal
Und buchstabiert (und flucht):
„Bad Wildbad hat zum zweiten Mal
Heut' Herzog Karl besucht.“

Da fichert's in der Felsenwand,
Rechts, links, vor und zurück:
„Ha! Welch a Ehr vor'm ganze Land!
Kreuzjapperlot! Dees Glück!“

Laternchen huschen durch den Busch.
Wild wird der Herzog gar,
Dringt auf die Spötter ein. — Husch, husch!
Verschwunden ist die Schar.

Und wieder klingt ihr Lachen vorn.
Der Herr springt auf sie ein.
Und wieder huschen, ihm zum Zorn,
Sie sink durch Busch und Stein.

Da liegt im Walde ein Rondell;
Ein Stein lehnt an der Wand.
Und wieder heischt: „Schteig ab, Gesell!
„Dies vor!“ des Herzogs Hand.

„Gepflanzt ist zu Ruhm und Ehr'
Für Schwabens großen Sohn
Die Schillereiche“, stottert schwer
Der Knab'. Es bebt sein Ton.

„Der hag're Bursch, der mir bei Nacht
Aus Solitud' verschwand?
Der toll' Geschreibsel hat gemacht?
Der — der Komödiant?“

Der Herzog spricht's. Rings klingt's voll Hohn:
„Hihi! Haha! Hoho!
Ha-jo, der ich — der gröschte Sohn
Bom Schwobaland. Ha-jo!“

Der, wo sei' Volk erhebt, beglückt,
Der lebt für alle Zeit;

Doch wer's verrodet und bedrückt,
Fällt in Vergessheit.“

„Hoho!“ schallt's hier im tiefsten Raß,
Dort gleich, der Stimmchen zehn,
Im hoh'n Distant: „Komm, Fränzel, laß
Den dummen Jungen steh'n!“

Boll Wut der Herr die Geißel schwingt.
Fort stiebt die wilde Jagd.
Des Gnomentolks Gelächter klingt
Noch lange durch die Nacht. Ein Kurgast.

Ein Lachenspielerstreich der Gnomen, die unwillig sind über die nächtliche Störung in ihrem Reich. Die Tafel in der Enzallee besagt etwas anderes.

Humoristisches.

(Unerwartete Einwendung.) „Kind, du mußt Englisch lernen; bedenke doch nur, daß zweihundert Millionen Menschen englisch sprechen.“ — „Aber Papa, ich glaube, das sind ohnedies schon genug.“

(Er kennt sie.) Gelegenheitsdichter: „Sie haben mich hieher bestellt!“ — Privatier: „Ja wohl. Ich möchte ein recht schönes Gedicht zum Geburtstag meiner Frau!“ — Dichter: „Sehr wohl. Dürfte ich Ihre Gemahlin wohl einmal sehen?“ — Privatier: „Nein, nur dees net... sonst wird's nichts!“

„Backin“

das echte Dr. Oetker's Backpulver, ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate!

Man versuche:

Dr. Oetker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sultane, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 3/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sultane, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Rührer fließt.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. ds. Mts., vorm. von 1/2 12 Uhr an, werden im Rathaus ca. 70 cbm Sand am Blöcherweg, Grundweg, Panoramaweg und Anshalderweg öffentlich verkauft.

Den 10. Sept. 1913.

Die Stadtpflege.

Wildbad.

Verakkordierung von Stein-Brechen, Beiführen und Kleinschlagen.

Nächsten Montag den 15. d. Mts., vorm 11 Uhr, werden im Rathaus das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 210 cbm harten Sandsteinen auf den Blöcherweg, Grundweg und Hohlweg öffentlich verakkordiert.

Den 10. Sept. 1913.

Die Stadtpflege.

Wildbad

Villa-Verkauf.

Im Nachlaßkonkurs des Friedrich Hammer, Steinhauers hier, wird am nächsten Montag den 15. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei das Anwesen:

Geb. B 183 mit a u. b: 6 a 54 qm Wohnhaus, Hinterhaus, Geschirrhütte und Hofraum am Stich,

P. Nr. 332: 2 a 31 qm Gemüsegarten allda,

„ „ 333: 27 a 47 qm Baumacker daselbst

im Anschlag von 30 000 Mk. öffentlich versteigert.

Das 1897 neu erbaute, in prächtiger Lage befindliche Wohnhaus mit 12 Zimmern, Souterrain, 3 Küchen eignet sich sowohl als Privatsitz, als zum Vermieten an Kurgäste. Die zu 3000 Mk. bewerteten Zimmereinrichtungen können miterworben werden.

Den 9. September 1913.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Rgl. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, 20. Sept. 1913, vorm. 10 Uhr im Hotel „Palmengarten“ in Wildbad aus Staatswald I, Abt. 89 Dürrmaderwald, sowie Scheidholz aus der unteren und oberen Eiberghut und Rollwasserhut:

1 Birke mit 0,45 Fm.

Rm. Anbruch: 19 Eichen, 63 Buchen, 4 Birken und 922 Nadelholz, sowie 10 Km. Reisprügel.

Losverzeichnisse unentgeltl. durchs Forstamt.

Vermisst

wird niemals die Wirkung der echten

Stechpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blüthen, Pusteln usw. Stück 50 Pfg. in der Hofapotheke.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Wettermäntel, wasserdicht imprägniert
Bozener-Mäntel, alle Grössen, von Mk. 20 bis Mk. 32.—

Pelerinen, leicht und mittelschwer, von Mk. 10 bis Mk. 30.—

Sports-Anzüge, Sportgürtel, Sport-Juppen
Knaben-Garderobe, Bleyle's Knabenanzüge
feine wollene, gestrickte Westen

Fantasie-Westen
von Mk. 3.— bis Mk. 16.— per Stück

Lüsterjoppen in grau, schwarz und blau
Bademäntel Frottierwaren Bade-Anzüge.

Ph. Bosch, Tel. 32.

Köche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel 100000 fach bewährt

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser, usw.

zu haben bei C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.

Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung.

Druck-Arbeiten aller Art in eleg. Ausführung liefert billig Alb. Wildbrett, Buchdruckerei.

erhält jeder Abonnent

Gratis

und

franko

unser **Kursbuch** für Württemberg und Hohenzollern oder für Baden, anfangs Mai und anfangs Oktober,
unsern **Kalender** in Buchform, zirka 100 Seiten stark, anfangs Dezember,
unsern **Wand- und Notizkalender** in mehreren Farben und künstlerisch ausgeführten Schwarzwald-Motiven, anfangs Dezember,
unsere **Verkehrskarte von Süddeutschland** in scharfer Litographie mit genauer Angabe der Kilometer-Entfernungen, sofort,
die **Nachlieferung** des laufenden Romans, sofort,
das **Unterhaltungsblatt** täglich,
die **Gemeinnützigen Blätter** wöchentlich.

Zuletzt beglaubigte Auflage:

42000.

Abonnementspreis für das Vierteljahr:

Mk. 2.00 frei ins Haus.

Oberndorf a. N.

Schwarzwälder Bote.

Preiselbeeren

offen im Verkauf bei

C. Aberle sen.
Inh. E. Blumenthal.

Copier-Bücher

à 500, 750 und 1000 Blatt
sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett
Papier- u. Schreibwarenhdlg.